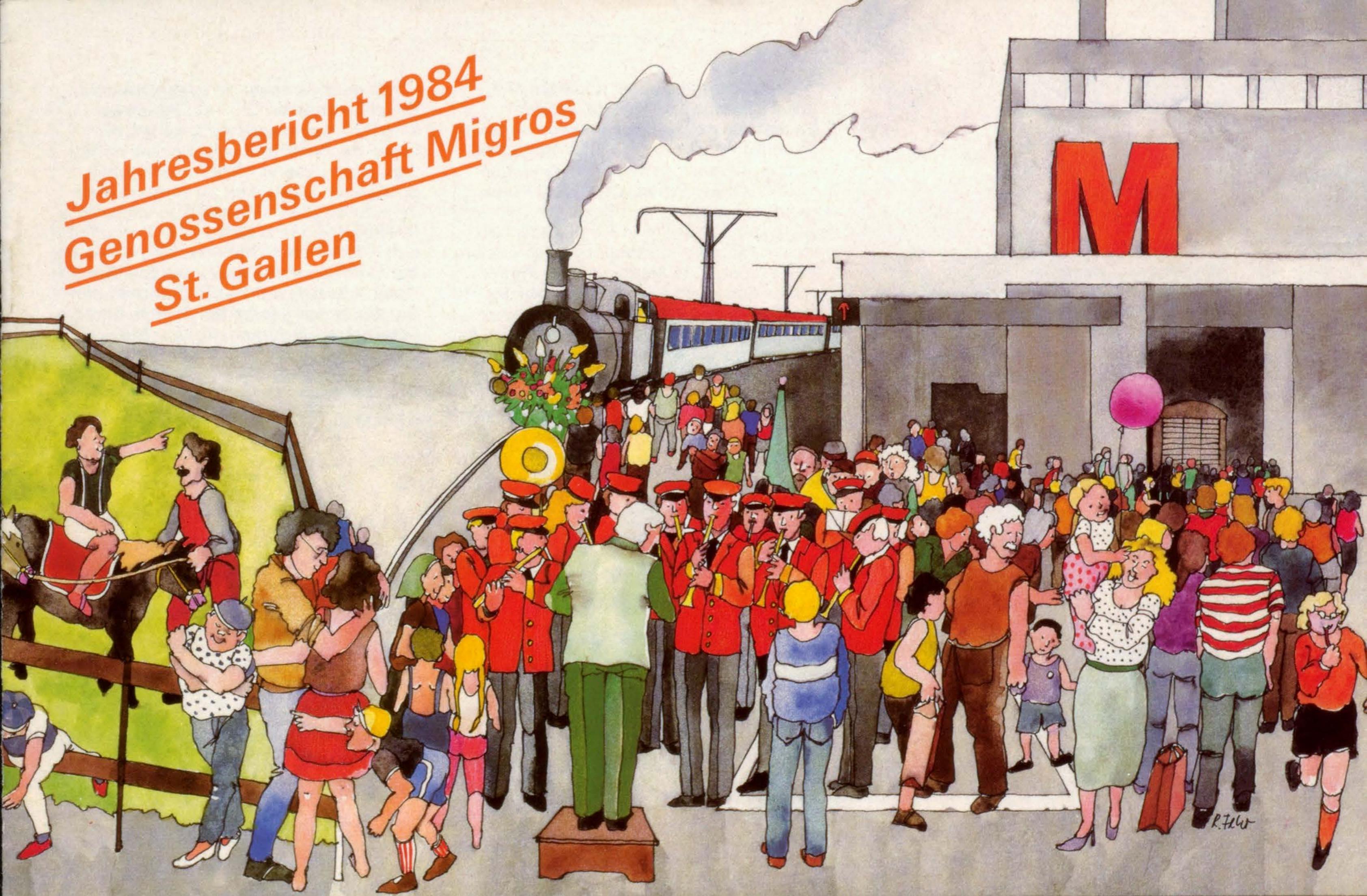


Jahresbericht 1984
Genossenschaft Migros
St. Gallen



An unsere Genossenschafter

Unseren Genossenschaftern und Kunden echte Dienstleistungen zu erbringen, ist unser Ziel, nicht Wachstum und Grösse. Wenn unsere Bemühungen, sei es auf kommerziellem oder kulturellem Gebiet, gut sind – besser als diejenigen unserer Mitbewerber –, ist ein grösseres oder kleineres Wachstum fast nicht auszuschliessen.

Es ist ebenfalls unser erklärtes Ziel, unsere Bemühungen nicht auf dem Buckel der einen zugunsten von anderen zu vollbringen, sondern eine möglichst grosse Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Produzenten und Konsumenten, zwischen den Besitzern der Genossenschaft – den Genossenschaftern – und den Mitarbeitern zu erreichen, all dies selbstverständlich auch immer ohne unsere Umwelt im Übermass zu belasten. All diese Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach, es gelingt uns sicher auch nicht in jedem Fall, aber seien Sie versichert, wir geben uns immer aufs neue grosse Mühe.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht, der allen unseren 138 741 Genossenschaftern zugesandt wird, geben wir Ihnen Rechenschaft über unsere vielfältige, nach unserer Meinung erfreulich erfolgreiche, Tätigkeit im vergangenen Jahr. Beurteilen Sie selber, ob wir unsere hochgesteckten Ziele zu Ihrer Zufriedenheit erfüllt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Urabstimmung bezeugen Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrem Unternehmen. Die von Ihnen gewählten Organe und die Mitarbeiter sind Ihnen für Ihre Meinungsäusserung dankbar.

Ihre
Genossenschaft Migros St. Gallen

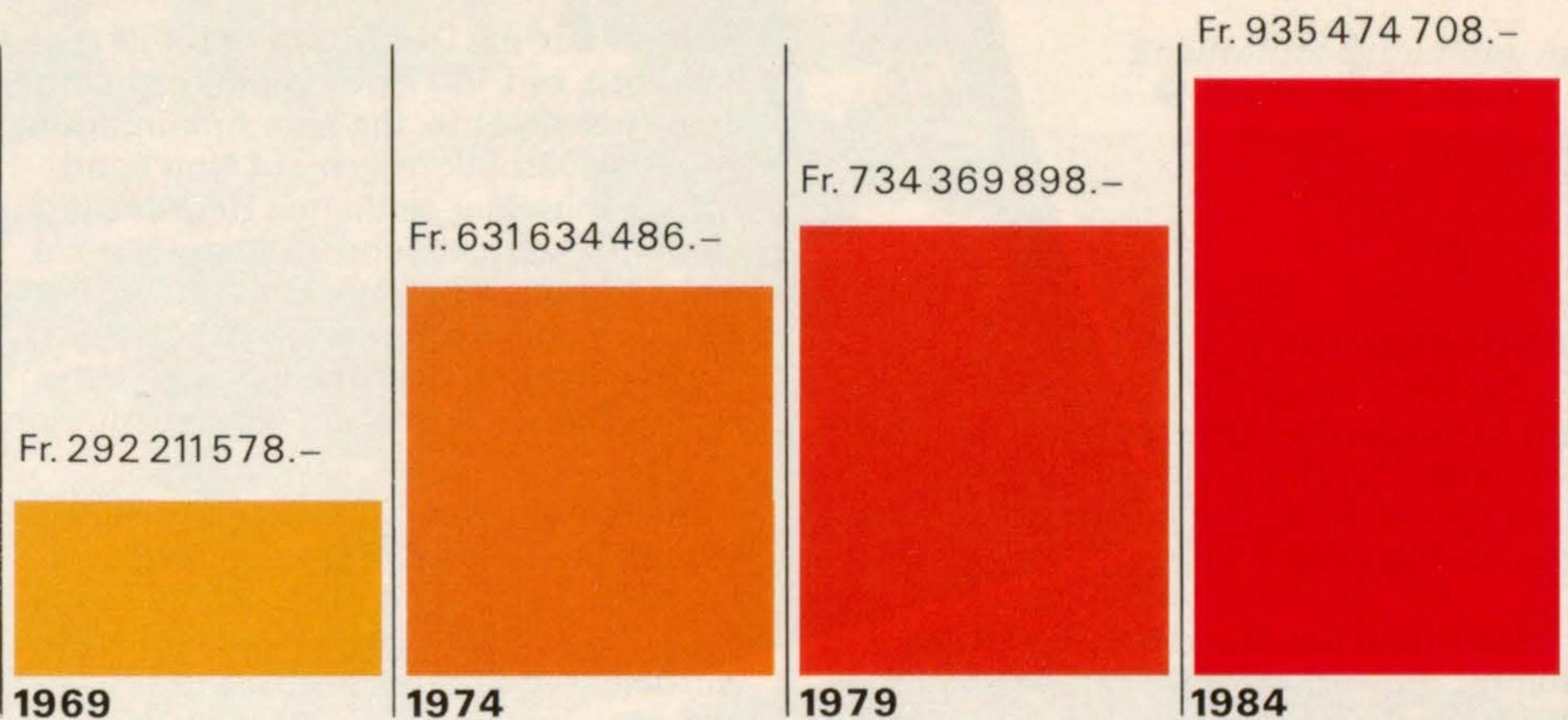


Rita Fehr, eine junge junge Illustratorin aus der Ostschweiz, hat auf Titel- und Rückseite mit Farbe und Pinsel die vielfältigen und bunten Eindrücke anlässlich des «Tag der offenen Tür» vom 2. September 1984 in der Betriebszentrale Gossau festgehalten.

Umsatz

Mit dem erzielten Umsatz von Fr. 935 474 708.– oder einer Zunahme gegenüber 1983 von 4,9% dürfen wir – unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und währungspolitischen Faktoren – erneut sehr zufrieden sein.

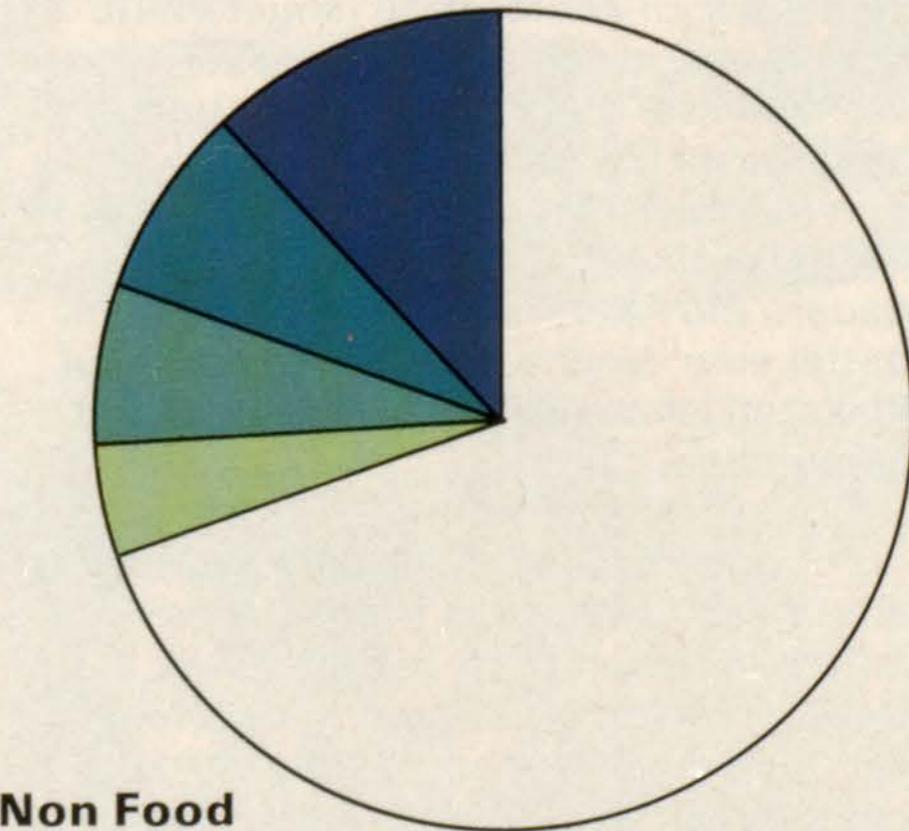
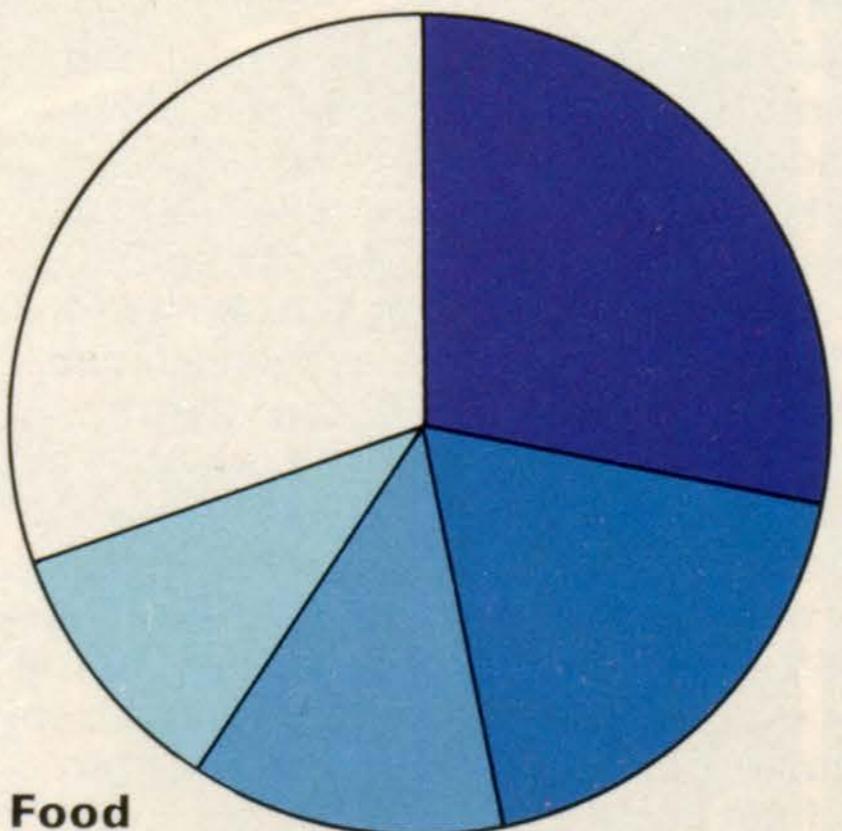
Die Teuerung auf dem Migros-Sortiment blieb mit +2,6% einmal mehr deutlich unter dem vom BIGA errechneten Satz von 2,9%.



Umsatz nach Artikelgruppen

Food	70,0%
Kolonialwaren	28,2%
Frischfleisch/Charcuterie	18,8%
Molkerei	12,5%
Früchte/Gemüse/Blumen	10,5%

Non Food	30,0%
Haushalt/Radio/TV	11,9%
Textil	7,6%
DIY/Garagematerial	6,3%
Wasch- und Putzmittel/ Kosmetik	4,2%



Verkauf

Aktionspolitik

Der Mehrumsatz wurde nicht durch grosse Ladenflächenexpansion, sondern vor allem durch ein zielgerichtetes Marketing und durch Pflege der Details an der Front erreicht.

Innerhalb der Marketing-Strategie nimmt die Aktionspolitik einen wichtigen Platz ein, wobei wir bewusst auf Dumpingpreise, das heisst auf tiefere Verkaufs- als Einkaufspreise (sogenannte Lockvogelpreise), verzichten. Währungsverhältnisse, günstige Einkäufe und die allgemeine Marktlage spielen eine dominante Rolle bei der Auswahl von Aktionsartikeln. In den meisten Fällen dauern die Aktions-Einsätze für Lebensmittel eine Woche. In Inseraten und auf Plakaten ist die jeweilige Aktionsdauer angegeben.

Für unsere Kunden oft unbegreiflich ist die Tatsache, dass die Nicht-Lebensmittel-Aktionen (z. B. Textilien und Gebrauchsartikel), die wir in der Regel während zwei Wochen durchführen, nicht mit einem Datum angekündigt

werden dürfen. Der Grund dafür ist eine veraltete, seit 1947 gültige Verordnung über Ausverkäufe, die eine Ankündigung von Preisverbilligungen auf Non Food-Artikel mit einer zeitlichen Begrenzung verbietet – es sei denn, man unterstelle diese Aktionen der Ausverkaufs-Verordnung, mit der Konsequenz, dass für die Bewilligung und den erzielten Umsatz Gebühren entrichtet werden müssen.

Die Bauabteilung der Genossenschaft Migros St. Gallen konnte sich über Arbeitsmangel nicht beklagen. Im Zuge der nötigen Sanierungen und Umbauten wurden im Berichtsjahr folgende Filialen berücksichtigt:

MM Wil

Nach knapp zweijähriger Umbauzeit konnte am 28. Februar 1984 der Wiler Kundschaft ein zeitgemässer Migros-Markt übergeben werden. Die Flächenerweiterung kommt zum grössten Teil einem stark verbesserten Einkaufskomfort, angenehmeren Arbeitsplätzen und grosszügigeren Lagerflächen zugute. Vom Sortiment her erhielten die Abteilung Do it yourself und das neugeschaffene Gartencenter eine Aufwertung. Der innen wie aussen grosszügig gestaltete Bau fügt sich von der Architektur her und durch das einbezogene Grünkonzept (Bäume, Fassadenbepflanzung) ausgezeichnet ins Ortsbild ein. Mit der voll-

ständig geschlossenen Anlieferungs-Station konnte auch eine für die Anwohner freundliche Lösung realisiert werden.

M Burggraben, St. Gallen

Dass der Migros St. Gallen die kleinen Läden genauso am Herzen liegen wie die grossen Verkaufsgeschäfte, zeigt die Neugestaltung der kleinsten und zugleich ältesten M-Filiale Burggraben, St. Gallen. Innerhalb von drei Tagen wurde der beliebte Quartierladen mit neuen Regalen ausgestattet und entspricht nun durch bessere Übersicht und mehr Zirkulationsfläche wieder den modernen Einkaufsanforderungen.

MM Neumarkt, St. Gallen

Ohne den Laden zu schliessen, wurde im Spätsommer 1984 im Neumarkt 1, St. Gallen, der älteste Migros-Teil renoviert und neu gestaltet. Die meistens in Nachtarbeit ausgeführten Umbauarbeiten betrafen insbesondere Decken, Wände, Beleuchtung, Kühlmöbelblenden und als Hauptprojekt die gesamte Bedienungsmetzgerei inklusive Metzgereibuffet.

MM Seepark, Kreuzlingen

Mit dem Abschluss der umfangreichen Renovationsarbeiten hat der Migros-Markt im Einkaufszentrum Seepark einiges an *innerem Wert* dazugewonnen. Über 30 000 Besucher konnten sich



Schiffahrts-Stimmung im renovierten M-Restaurant Seepark, Kreuzlingen.



Grosszügig und kundenfreundlich – der vergrösserte MM Wil.

Im Frühling 1984 wurde die Migros-Filiale Burggraben, St. Gallen, neu gestaltet.



schon am Eröffnungstag (1. November 1984) von der kundenfreundlichen, modernen Warenpräsentation in allen Verkaufsabteilungen überzeugen. Die eigentlichen Schmuckstücke sind der



im Boutiquestil eingerichtete Blumenladen, der «verführerische» Backwarenstand mit Knusprigem und Süssem aus der zum MM Seepark gehörenden Husbäckerei und die neue Metzgerei, wo Fleisch- und Wurstwaren erstmals in diesem Laden in Bedienung und Selbstbedienung angeboten werden. Im sehr schön präsentierenden Non Food-Teil vermag die Apparateabteilung «M-ELECTRONIC» besonders zu überzeugen.

Nicht mehr wiederzuerkennen ist das gemütliche, mit sympathischer Ambiance überraschende M-Restaurant. Das schon andernorts bestens bewährte, «free-flow»-System (Selbstbedienung in freiem Ablauf), die nischenartig angeordneten Sitzplätze und die in Bildern und Fotos zum Ausdruck kommende «Schiffahrts-Stimmung» machen es zu einem rundum angenehmen Treffpunkt.

MM Chur

Von kundenfreundlichen Neuerungen in der gesamten Lebensmittelabteilung profitierten die Besucher des MM Chur. Die während der ersten Novemberhälfte durchgeführten Sanierungsarbeiten betrafen Böden, Decken und Wände. Dazu kam eine totale Neumöblierung, einschliesslich der Gestelle für Früchte-/Gemüse sowie der Kühlmöbel und Kassenanlagen. Die erzielten Verbesserungen konnten zwar die nach wie vor

stark eingeschränkten Platzverhältnisse im MM Chur nicht beheben. Dazu wäre die Bewilligung zu einem neuen Projekt nötig.

M-Depot, Diepoldsau

Das moderne Lebensmittelgeschäft von Herrn Alt in Diepoldsau wird seit dem 1. August 1984 offiziell als Migros-Depot geführt. Als selbständiger Detaillist hat das Ehepaar Alt in einer Vereinbarung mit der Migros St. Gallen die Geschäftsbeziehungen geregelt.

Die aus dem M-Sortiment gelieferten Waren werden auch im Depotgeschäft in gleicher Frische und zu gleichen Preisen angeboten. Selbstverständlich gilt dies auch für alle Aktionen und Sonderangebote. Als selbständigem Detaillist ist es der Firma Alt freigestellt, auch andere als M-Produkte zu führen.

Dekoration

Vielgestaltig sind die Aufgaben unserer Dekorationsabteilung. Verschiedene Berufsgattungen wie Dekorationsgestalter, Grafiker, Sieb- und Offsetdrucker und Plakatmaler sind hier am Werk, um einen klaren Überblick über die breite Angebotspalette der Migros zu vermitteln. Sie alle bemühen sich, unsere Läden freundlich und farbenfroh zu gestalten und eine angenehme Einkaufsatmosphäre zu schaffen.

Werbung

Im Vordergrund unserer Werbung steht nach wie vor die Kundeninformation. Dabei wird daran erinnert, dass die Stärke der Migros nicht nur im Preis, sondern auch in der Qualität und Frische liegt. Berechtigterweise haben unsere Kunden ein enormes Vertrauen in die Ehrlichkeit und Preiswürdigkeit der Migros.

Säntispark

Freizeit – immer mehr gewinnt dieser Begriff in unserer heutigen Gesellschaft an Bedeutung. Allein in den fünf Jahren von 1980–1985 beträgt die Zunahme der Freizeit des Einzelnen rund 6%. Das Verlangen, diese Freizeit sinnvoll und aktiv zu verbringen, besteht bei allen Bevölkerungsschichten, vom Jugendlichen bis zum Rentner.

Diese Erkenntnis bewog die Genossenschaft Migros St. Gallen, einen Schritt in diese neue Richtung zu tun. Im Säntispark sollen Möglichkeiten und Einrichtungen für eine aktive freizeitliche Be-tätigung breitester Bevölkerungskreise geschaffen werden. Vorgesehen sind Schwimm- und Solbäder, Saunaanlagen, Fitness-, Spiel- und Sporteinrichtungen sowie Anlagen für Unterhaltung und Erholung.

Damit soll ein Beitrag an die Verbesserung der Lebensqualität und zur Freude und zum Wohlbefinden von Jung und Alt geleistet werden.

Als Ergänzung und zur Abrundung der vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sollen Waren und Dienstleistungen angeboten werden, die weitestgehend den Wünschen zur freizeitlichen Betätigung entgegenkommen.

Nach einer intensiven Phase der Planung und der Detailstudien konnte Ende Juni 1984 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Bis Ende Jahr waren die aufwendigen Erschliessungs- und Entsorgungsarbeiten abgeschlossen. Die Fundationen der Hauptbaukörper waren betoniert, und es darf mit Zuversicht einer Eröffnung aller Anlagen auf Ende 1986 entgegenblickt werden.

...und ist für die Plazierung in den M-Läden verantwortlich.

Die Dekorationsabteilung produziert in der Siebdruckerei Plakate...



Waren und Preise



Migros-Produkte aus dem Molkerei- und Kolonialwarensektor sind sichere Werte in jedem Haushalt.

Kolonialwaren

Wie die anderen Verkaufsbereiche, so wird auch das Lebensmittelsortiment weitgehend durch unsere Kunden beeinflusst. Mit einem regelmässigen oder eben auch seltenen Kauf eines Produktes entscheiden sie, ob ein Artikel auf der Angebotsliste bleibt oder nicht.

Auch 1984 entsprachen wir bei der Sortimentsgestaltung vielen Wünschen unserer Kunden. Das Angebot für Kalorienbewusste wurde mit einer ganzen Reihe von neuen Produkten wie zum Beispiel Apfelmus minical, Fruchtcocktail ungezuckert, Aprox Cola minical und dem Süsstoff Zucritam bereichert. Freunde exotischer Früchte konnten sich neuerdings in der Migros mit Passionsfrucht-, Kiwi- und Mangokonfitüren eindecken. Für Schnellkocher wurden drei Sorten Instant Quick-Lunch ins Sortiment aufgenommen, und für ernährungsbewusste Esser gab's neu Crisp-Rice, Hirse-Nuss-Bisquits oder Crusca-Snacks.

Beeinflusst durch das nicht gerade überwältigend gute Sommerwetter, hatten wir in den beiden Artikelgruppen Getränke und Glacen doch etwelche Mühe, die Umsätze des sonnenreichen Vorjahres zu halten. Einen unter diesen Voraussetzungen äusserst erfreulichen Verkaufserfolg erzielte die in drei verschiedenen Aromen erhältliche Glace-Neuheit Frosty. Frosty-Glacen sind schon nach einer Saison zum Inbegriff für Kenner von Rahmeis geworden.

Leider machte es der hohe Dollarkurs auch für die Migros unumgänglich, auf verschiedenen Importprodukten Preis-anpassungen vorzunehmen.

Frischfleisch/Charcuterie

Im Zusammenhang mit der vom Bundesrat per 1. Juli 1984 festgelegten Erhöhung der Richtpreise für Schlachtvieh musste auch der Konsument teilweise massive Preisaufschläge, insbesondere beim Schweinfleisch, aber auch beim Kalb- und Rindfleisch, in Kauf nehmen. Durchschnittlich erhöhten sich die Preise auf dem gesamten Fleischwarensektor um rund 7%. Um das vom Bundesrat festgesetzte Preisniveau zu stützen, waren verschiedene Entlastungsaktionen notwendig, wobei sich auch die Genossenschaft Migros St. Gallen aktiv beteiligte und unter anderem rund 100 Tonnen Kalbfleisch zu sehr günstigen Konditionen an die Kunden weitervermittelte.

Eine markante Verlagerung konnte beim Fleischverbrauch registriert werden. Infolge stark steigender Preise ging der Schweinfleischverbrauch um 3% zurück, dagegen sind Zunahmen beim Rindfleisch von 5,5% und beim Kalbfleisch sogar um 10,3% zu verzeichnen. Obwohl der Pro-Kopf-Verbrauch der schweizerischen Bevölkerung mit 88,7 kg im Rahmen der Vorjahre blieb, konnte erfreulicherweise die Migros St. Gallen eine Mengenzunahme von 3% verzeichnen.

Auf Wunsch unserer Kunden wurden verschiedene Mini-Packungen (Trockenfleisch, Rohwurstwaren, Schinken) ins Sortiment aufgenommen und in der Folge sehr gut verkauft: 1984 = 326 000 Stück.

Als echter Verkaufsschlager erwiesen sich die in unserem Wirtschaftsgebiet verarbeiteten und veredelten geräucherten Fische. Das Charcuterie-Sortiment wurde mit der «Sucuk», einer Wurst aus reinem Rindfleisch, ergänzt.

Durch strenge migrosinterne Fleischwarennormen mit hohen Anforderungen in bezug auf Inhaltsstoffe, tolerierbare Schwankungsbreiten, Frische und Halt-

barkeit, wurde auf dem ganzen Fleischsektor ein hoher Qualitätsstandard erreicht. Diese hohen Migros-Normen wurden beispielsweise 1984 in rund 13 000 Laborkontrollen überprüft. Auch bei der Festlegung der Konsumationsfristen im M-data-System auferlegen wir uns freiwillig Vorschriften, die meist strenger sind als die gesetzlich vorgeschriebenen Normen.

Molkereiprodukte

Milch, Butter, Käse, Eier – schon seit Jahrhunderten als gesunde, währschafts-

und vorzügliche Nahrungsmittel bekannt – werden auch in Zukunft ihre Bedeutung in der menschlichen Ernährung beibehalten. Geblieben sind seit jeher die Natürlichkeit und die Bekömmlichkeit der Milchprodukte, gewandelt hat sich jedoch die Vielfalt des Sortiments.

Verschiedene neu aufgenommene Produkte standen in der Gunst der Konsumenten sehr hoch. Ein durchschlagender Erfolg war dem Joghurtdrink, dem Schweizer Doppelrahm-Camembert und dem Schweizer Doppelrahm-Frischkäse beschieden, alles «1984er-Neulinge».

Trotz erneutem Aufschlag des Milchgrundpreises per 1. Juli 1984 blieben die Verkaufspreise einer wichtigen Anzahl M-Produkte unverändert. So war es abermals möglich, die Joghurtpreise beizubehalten. Auch Pastmilch und M-Drink können unsere Kunden nach wie vor fünf Rappen unter dem landesüblichen Preis einkaufen, was doch manchen Haushaltungen willkommene Einsparungen bringt.

Die bisherige Treue und Anerkennung weitester Bevölkerungskreise ist uns Ansporn, auf unserem Weg weiterzufahren, indem wir gesunde, natürliche und frische Milchprodukte sowie Eier auch weiterhin zu günstigen Preisen anbieten.

Frischfleisch aus der Migros-Metzgerei.





Interessante und attraktive Kakteen-
ausstellung im MMM Rheinpark,
St. Margrethen.

Früchte/Gemüse/Blumen

Die seit Jahren gut funktionierende, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der ostschweizerischen Landwirtschaft und der Migros St. Gallen widerspiegelt sich 1984 ein weiteres Mal in der gemeinsamen Verwertung der

fast überall reichlich ausgefallenen Ernten. Durch die während der Sommermonate stark geförderten Offen-Aussenverkäufe in den M-Läden konnten sowohl die inländischen als auch ausländischen Saisonfrüchte und -gemüse vermehrt in individuellen Mengen an die Konsumenten vermittelt werden. Dabei profitierten

vor allem die Käufer von 3-5-kg-Packungen (Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen, Trauben, Birnen, Tomaten, Bohnen) von beachtlichen Preisvorteilen während der ganzen Saison.

Exotische Früchte erhielten einen neuen Stellenwert bei unseren Kunden. Parallel zu den herkömmlichen Vertretern haben sich mit Pomelos, Kiwis, Avocados, Galiamelonen und Mineolas neue Früchtesorten endgültig durchgesetzt und – wie die Zahlen zeigen – auch bei uns treue Liebhaber gewonnen.

Der Wunsch vieler Kunden nach einer ausgewogenen Vielfalt auch im Blumensortiment erfüllte sich bereits in einigen Filialen. In den Migros-Märkten Wil, Seepark/Kreuzlingen, Rheinpark/St. Margrethen, Gossau, St. Fiden und Neumarkt St. Gallen überzeugen die im neuen Stil eingerichteten Blumenboutiquen mit einem gehobenen Blumensortiment (Schnittblumen, Schnittblumengestecke, individuell gebundene Sträusse, blühende Pflanzen, Topfpflanzen) und originellen Geschenksartikeln.

Auf ein überwältigendes Echo stiessen die von unzähligen Besuchern aus nah und fern bestaunten Blumen- und Kakteen-Ausstellungen in den Einkaufszentren Rheinpark/St. Margrethen und Pizolpark/Mels-Sargans.

Non Food

Aus der Sicht unserer Kunden darf das Jahr 1984 als sehr erfreulich eingestuft werden. Erstmals konnten sie von einer Minusteuерung auf dem Non Food-Sortiment profitieren. Wie gewohnt galt unsere Aufmerksamkeit nicht nur einer kundenfreundlichen Preisgestaltung. Wir konnten wiederum einige Wünsche unserer Kunden erfüllen, indem wir neue Produkte in unser Verkaufssortiment aufnahmen. So wurde im Interesse einer verstärkten Umweltschonung das phosphatfreie Sortiment mit dem nun ebenfalls phosphatfreien Automatenwaschmittel POLY-MATIC ergänzt; es wird in 810-g-Haushaltspackungen und in der praktischen 4-kg-Box angeboten.

NEW FACES und FEYA, die beiden neuen Programme in der dekorativen Kosmetiklinie, sprechen zwei unterschiedliche Generationen an. Während NEW FACES als topmodische Linie, die laufend den neuesten Trends angepasst wird, speziell für die junge Generation konzipiert wurde, deckt FEYA die Ansprüche der reiferen, selbständigen Frau in bezug auf Schönheit, Qualität und Pflege ab.

In der Unterhaltungselektronik wurde die Eigenmarke M-ELECTRONIC eingeführt. Besonders die M-ELECTRONIC Stereo Farbfernsehgeräte, die durch

einen namhaften Hersteller in der Bundesrepublik Deutschland exklusiv für die Migros gefertigt werden, erfreuten sich einer grossen Nachfrage.

Das neue Herrenhemd M-LUXOR, aus reiner Baumwolle mit Seidentouché, überzeugt die Herren durch aussergewöhnliche Trageigenschaften. Die Damen werden von der Bügelfreundlichkeit dieses neuen Herrenhemdes überrascht sein.

Mit einer absoluten Weltneuheit durfte die Migros die Freunde des Langlaufsports beglücken. Die beiden Alpinmodelle *«Olympic»* und *«Sprint»* verfügen mit der revolutionären Steighilfe *«MICROGLISS»* über den optimalsten Nowax-Langlaufbelag.

Im Karussell der Mode konnten wir absolut mithalten, und wir durften auch 1984 auf unser reichhaltiges, hochmodisches Angebot für Damen-, Herren- und Kindertextilien stolz sein.

*Eine neue Dimension im Langlauf – die beiden alpin-Modelle *«Olympic»* und *«Sprint»* mit der Steighilfe *«MICROGLISS»**



Unsere Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr wurden die regionalen Verträge mit den Gewerkschaften und die internen Anstellungsreglemente dem am 1. Januar 1984 in Kraft getretenen Landes-Gesamtarbeitsvertrag angepasst, wobei sich auch die Personalkommission im Rahmen ihrer Bestimmungen an den Detailaufgaben intensiv engagierte und von dem ihr zustehenden Mitspracherecht regen Gebrauch machte. In bezug auf die Personalrotation konnte in den letzten Jahren eine deutliche Stabilisierung registriert werden. Waren es 1970 noch 34,9% der Belegschaft, die ihren Arbeitsplatz wechselten, so verringerte sich dieser Anteil 1980 auf 21,8% und 1984 auf 13,2%. Sicher ist diese positive Veränderung ein deutliches Zeichen dafür, dass in der jetzigen Zeit ein sicherer und guter Arbeitsplatz nicht so schnell aufgegeben wird wie in Zeiten der wirtschaftlichen Blüte.

Die Genossenschaft Migros St. Gallen zählt in der Ostschweiz zu den bedeutendsten Arbeitgebern. Mit Stichtag vom 31.12.1984 waren 4602 Mitarbeiter

	Festangestellte (Monatslohn)		Teilzeit- beschäftigte (Stundenlohn)	insgesamt	Personal- einheiten**
	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte			
Frauen	1297	374	964	2635	1814
Männer	1477	48	442	1967	1613
Total	2774	422	1406*	4602	3427

* davon 558 Klubschullehrer

** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 42stündigen Wocheneinsatz

beschäftigt. Der obenstehende Zahlen-
spiegel zeigt den totalen Personalbestand
(inkl. Lehrlinge und teilzeitbeschäftigte
Lehrer an den Klubschulen):

Die Löhne wurden für das Jahr 1984
für alle Mitarbeiter generell um 1,5%
angehoben, womit die mit 1,4% ausge-
wiesene Teuerung mehr als ausgeglichen
wurde. Dazu kam eine individuelle, vor-
wiegend leistungsorientierte Reallohn-
erhöhung von 2,0%. Insgesamt führten
die gewährten Verbesserungen zu einer
Steigerung der jährlichen Personalkosten
um 5,4 Mio. Franken auf 140,5 Mio.
Franken. Zu den bevorzugten Leistungen
der Migros zählen die grosszügigen
Dienstaltersgeschenke. Im Berichtsjahr
durften 557 (jubilierende) Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter einen Total-

betrag von Fr. 465 820.– für ihre Firmen-
treue entgegennehmen. Die Migros ist
aber bestrebt, ihren Angestellten nebst
einem interessanten Arbeitsplatz auch
andere zusätzliche Leistungen zu er-
bringen. So erhalten sie beispielsweise
nach vollendetem Besuch eines Klub-
schulkurses das Kursgeld zurück oder
kommen in den Genuss von stark ermäs-
sigten Eintritten in Schwimmbäder und
Saunen.

Der fachlich gut ausgebildete Mitar-
beiterstab an der Verkaufsfront, in der
Betriebszentrale und der Administration
ist das wichtigste Fundament der Genos-
senschaft Migros St. Gallen. Um diesen
hohen Ausbildungsstand zu halten und
noch zu verbessern, unternimmt das
interne Schulungsteam während des

ganzen Jahres grosse Anstrengungen. 1984 nahmen an den betriebseigenen Fach- und Führungskursen 1439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.

Ohne die separat erteilten Lehrlingskurse wurden 2743 Teilnehmertage verzeichnet.

Eine fundierte Ausbildung der Lehrlinge liegt der Migros St. Gallen besonders am Herzen. Am Arbeitsplatz, in der Berufsschule und in der internen Schulung werden sie gezielt auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet. Von den 119 Lehrlingen erreichten insgesamt 26 den «Rang» mit einer Schlussnote von 5,3 oder mehr. Als Anerkennung für ihre erfreulichen Leistungen wurden sie von der Geschäftsleitung zu einem verlängerten Wochenende nach London eingeladen. Das Total der Lehrlinge per 31.12.1984 setzte sich wie folgt zusammen:

23 Drittes und viertes Lehrjahr
82 Zweites Lehrjahr
106 Erstes Lehrjahr
211 Lehrlinge total

Verschiedene Grossanlässe im sportlichen Bereich haben wiederum zahlreiche Mitarbeiter zum Mitmachen animiert. Am 14. M-Skitag «flitzten» 270 Teilnehmer über Piste und Loipe, über 1000 waren beim Kegeltunier dabei, und

um die 500 Mitarbeiter machten beim 8. M-Sporttag mit. Danebst trainieren 350 Sportclubmitglieder regelmässig in den Sektionen Fussball, Handball, Ski/Velo, Schiessen und Kegeln, die «Tschütteler» mit grossem Erfolg sogar, stiegen sie doch als souveräner Gruppenmeister in die Serie A der Ostschweizerischen Firmenfussballmeisterschaft auf.

Besonders am Herzen liegt der Migros St. Gallen auch immer die Betreuung der Pensionierten. Ihr Festtag – der Pensioniertentag – fällt meist auf Jahresmitte und führte die rund 400 ehemaligen Mitarbeiter per Car und Schiff an den imposanten Rheinfall bei Neuhausen.



Zielstrebige Mitarbeiter auch bei den Veranstaltungen des M-Sportclubs.

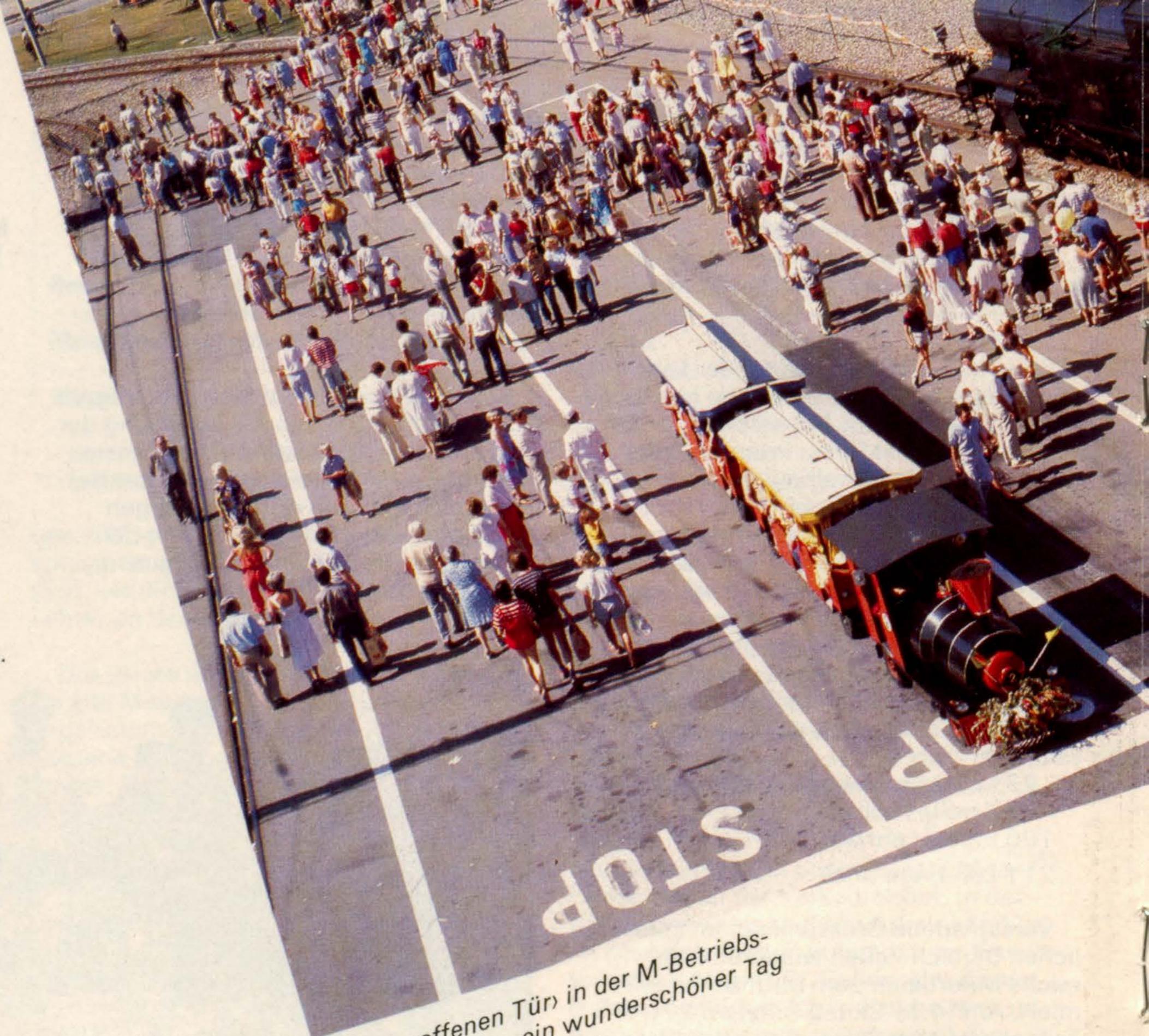


M-Bäcker-Lehrlinge beim Koreaofen-Backen.

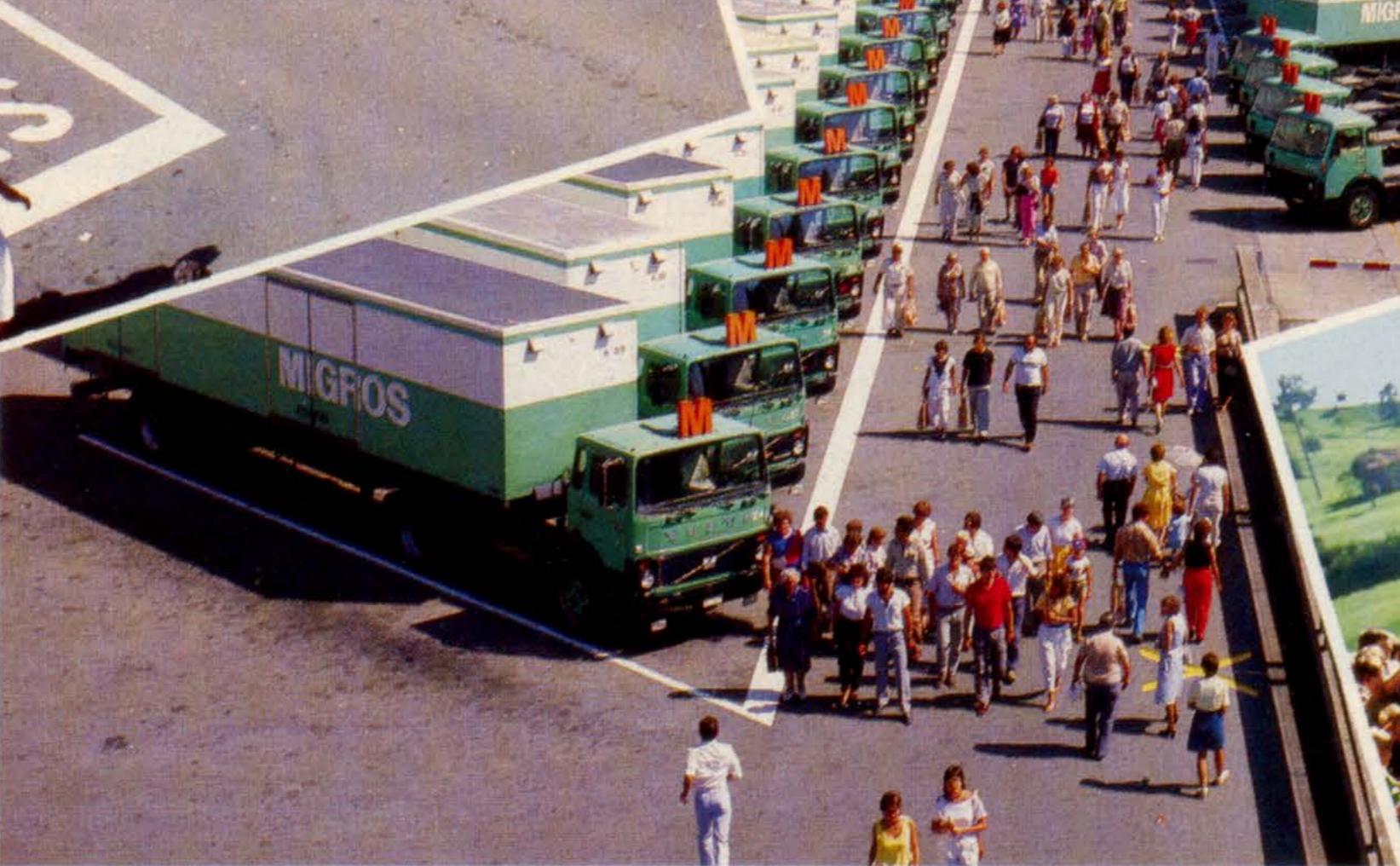
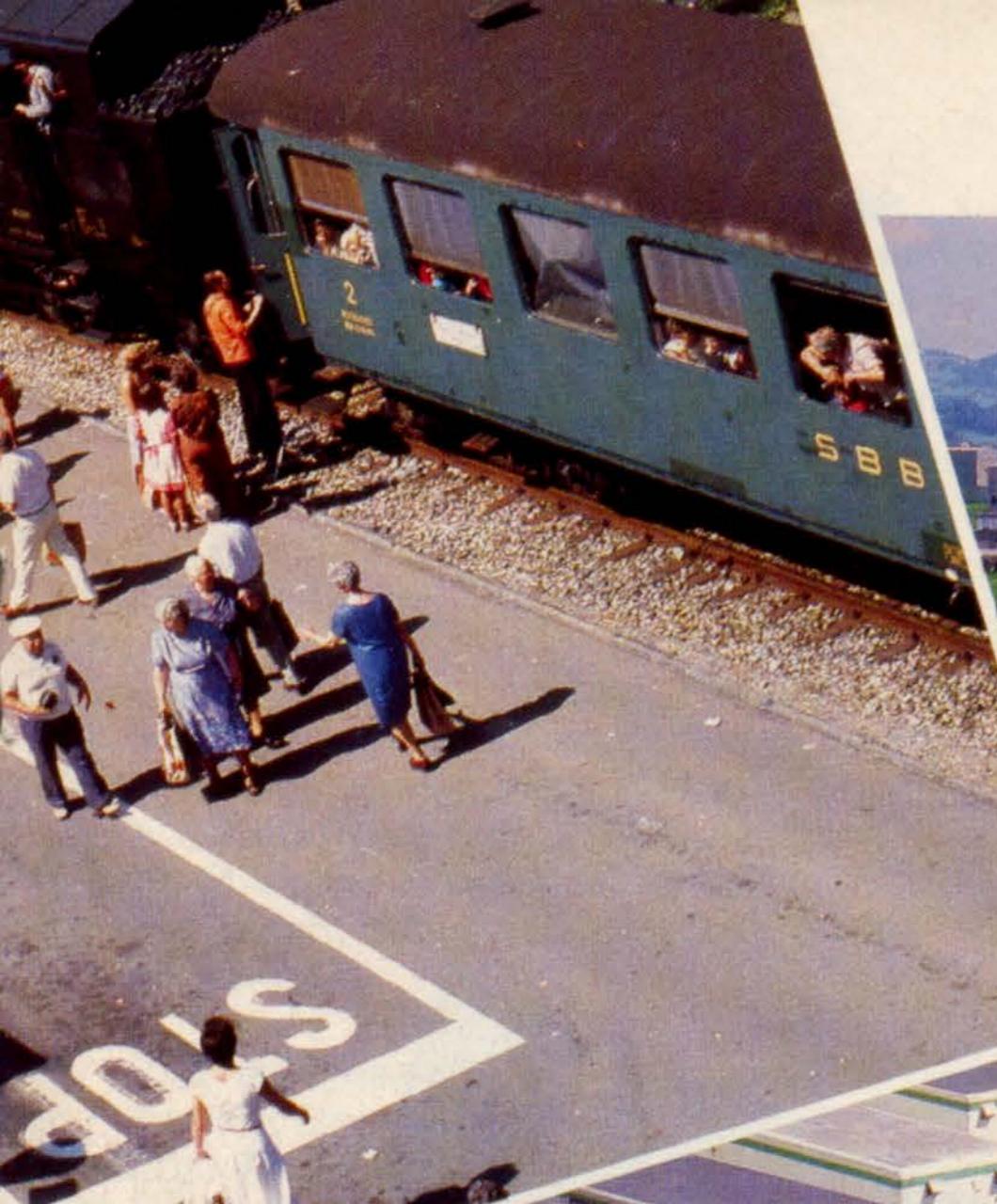
Betriebszentrale

Der «Tag der offenen Tür», am 2. September 1984, war im vergangenen Jahr das grosse Ereignis in der Betriebszentrale der Genossenschaft Migros St. Gallen. Rund 50 000 Besucher kamen an diesem wunderschönen Sonntag nach Gossau, um das «Herz» der Migros St. Gallen einmal von innen zu betrachten.

Natürlich liessen sich die Organisatoren für diesen Tag einiges einfallen. Rund 500 Personen waren in der Betriebszentrale im Einsatz, wobei über 100 Mitarbeiter ihre täglich anfallenden, vielseitigen Aufgaben an ihren angestammten Arbeitsplätzen demonstrierten. Frischfleisch wurde zerlegt, Fleischkäse hergestellt, die Joghurtfabrikation lief auf vollen Touren, Fleisch, Früchte/Gemüse, Käse, Zucker und Joghurts wurden abgepackt. Das interne Dekorationsteam zeigte, was in der Sparte Siebdruck, Grafik und Offsetdruck geleistet wird.



«Tag der offenen Tür» in der M-Betriebszentrale Gossau, ein wunderschöner Tag mit vielen Höhepunkten.



Achtzehn migroseigene Produktions- und Dienstleistungsbetriebe aus der ganzen Schweiz waren an diesem Tag ebenfalls in der Betriebszentrale Gossau zu Gast und verwöhnten die Besucher mit vielen «gluschtigen» Degustationen. Ganz bewusst wurde dem Anlass auch ein fröhlich-festlicher Rahmen gegeben. Sechs Musikformationen mit unterschiedlichen Stilrichtungen sorgten für musikalische Leckerbissen, im Kinderparadies freuten sich die jüngeren Besucher über Tier- und Clownvorführungen, Ponyreiten, Ballonwettbewerb und diverse Spiele. Fussballfreunde konnten Kaderspieler, Trainer und Präsident des FC St. Gallen während einer Autogrammstunde hautnah erleben, und Torhüter Huwyler stellte sich für ein Penaltyschiessen zur Verfügung. Die als Pendelzug eingesetzte, einzige noch im Besitz der SBB stehende Dampflokomotive des Typs Eb 3/5 Nr. 5819, Baujahr 1912, fand Tausende von Bewunderern.

Neben diesem äusserst erfreulich verlaufenen «Tag der offenen Tür» sollen aber die andern, teilweise doch recht bedeutenden Änderungen und Verbesserungen in der Betriebszentrale nicht ganz verschwiegen werden. Ende Mai bezogen die Ressorts Finanz- und Rechnungswesen und Genossenschaftliches die neuen, sehr grosszügig bemessenen Büroräumlichkeiten im zweiten Oberge-

schoss des Hauptgebäudes, deren Herzstück zweifellos der Computerraum ist.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten verfügt auch die Zentralküche der Betriebszentrale seit Mitte November über Einrichtungen, die in bezug auf Hygiene und Technik dem neuesten Stand auf diesem Gebiet entsprechen.

Weiter wurden in der Betriebszentrale die Früchte-/Gemüse-Anlieferung saniert, ein hydraulischer Palettenlift eingebaut, ein bestehender Warenlift automatisiert und verschiedene Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge ersetzt.

Sämtliche oben erwähnten Massnahmen und zahlreiche andere Anpassungen zielen darauf ab, Arbeitsplätze schöner und rationeller zu gestalten und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Dachgarten vor den neuen Büros im 2. Obergeschoss.



1/2 Kulturprozent

An Zahlen und Fakten gemessen gehört die Migros St. Gallen zu den bedeutendsten Kulturförderern der Ostschweiz. Allein die Tatsache, dass die Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke im Rahmen des 1/2 Kulturprozentes 1984 wiederum 5,26 Millionen Franken ausmachten, unterstreicht die hohe Bedeutung dieser Aktivitäten.

Ziel des Einsatzes war auch im Berichtsjahr eine sorgfältige Verteilung der Mittel. 70,2% dieser Gelder oder 3,7 Mio. Franken entfielen als Migros-Beitrag an die Kursgelder der fünf Klubschulen. Der einzelne Kursteilnehmer trägt im Durchschnitt lediglich $\frac{2}{3}$ der effektiv anfallenden Kosten, das restliche Drittel wird von der Migros übernommen.

Auf kultureller Ebene engagierte sich die Migros mit 595 144 Franken (11,3%), wobei sie mit einer Vielzahl von Klubs, Vereinen und Veranstaltern in der Ostschweiz zusammenarbeitet. Alljährliche Höhepunkte und musikalische Leckerbissen sind beispielsweise die immer

sehr gut besuchten Klubhaus-Konzerte mit Orchestern von internationalem Format.

Für soziale Zwecke wurden 214 664 Franken (4,1%) aufgewendet; die «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates ist massgebend für den wirkungsvollen Einsatz eines bedeutenden Teils dieser Mittel zuständig.

In den neun von der Migros St. Gallen unterstützten «Klubs der Älteren» treffen sich regelmässig über 1500 Senioren/-innen zu frohen, unbeschwertten Stunden.

Klubschulen

Unter dem Motto «verstehen – gestalten – erleben» boten die fünf Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen ihr nochmals erweitertes Kursprogramm an. Mit erstmals über 800 000 Teilnehmerstunden erreichte die Kursbesucherzahl eine neue Rekordhöhe.

Das Personal und die Lehrkräfte der Klubschule Chur feierten im Rahmen eines kleinen Personalfestes das 20-jährige Bestehen ihrer Klubschule. Drei Jahre nach Abschluss umfangreicher Umbau- und Renovationsarbeiten steigen die Besucherfrequenzen immer noch überdurchschnittlich an. Zum 20jährigen Jubiläum gab diese Klubschule erstmals ein eigenes Generalprogramm heraus.



«Max und Moritz» auf Tournee.



*Klubschulkurse für
gross und klein.*

Seit Herbst 1984 führen die Klubschulen St. Gallen und Chur Informatik-kurse durch, die an 12 weiteren Klubschulen der Schweiz mit gleichen Lehrmitteln, Lehrmethoden und Lernzielen angeboten werden. Dieses Informatik-kursprogramm, für das die St. Galler Klubschule wertvolle Pionierarbeit



geleistet hat, hat ein derart grosses Echo ausgelöst, dass viele Kursinteressenten längere Zeit auf den Beginn ihres Kurses warten müssen. Das Kursprogramm nimmt Rücksicht auf die verschiedenen Besuchsmotivationen: Allgemeininteressierte, Anwender, aber auch zukünftige Informatikspezialisten kommen voll auf ihre Rechnung. Dank ihrer langjährigen Erfahrung im EDV-Sektor können sich die Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen auf einen ausgezeichneten und bewährten Lehrkörper stützen.

Unverkennbar lässt sich bei den Sprachkursbesuchern ein Trend zu Kursen mit Diplomabschluss feststellen. Die guten Prüfungsergebnisse der Klub-

schulbesucher an den Prüfungen für offiziell anerkannte Sprachdiplome haben sich offenbar bereits herumgesprochen.

Der höchsten Ansprüchen genügende, von der «Royal Society of Arts» anerkannte Englisch-Lehrerkurs ist in Fachkreisen auf grosses Interesse gestossen.

Den zunehmenden Qualitätsansprüchen an den Sprachunterricht wurde mit einer Neuorganisation der pädagogischen Betreuung der Sprachlehrkräfte Rechnung getragen. Der verantwortliche pädagogische Mitarbeiter «Sprachen» kann sich zukünftig auf einen Stab von führenden Lehrkräften und Kontaktlehrkräften stützen. Diese Aufgaben werden von bereits bisher an der Klubschule tätigen, erfolgreichen Lehrern übernommen.

Jazzschule St. Gallen

Der Jazzschule St. Gallen – einer Abteilung der Klubschule – ist es gelungen, den international bekannten US-Jazz-Pianisten Art Lande als Lehrkraft zu gewinnen.

Die in Zusammenarbeit mit Ostschweizer Künstlern gestaltete Plakataktion für Jazzkonzerte ist auf anerkennendes Interesse gestossen und hat erfolgreich für die regelmässig durchgeföhrten Jazzkonzerte geworben.

Genossen- schaftliches

Recht deutlich haben sich die Genossenschafter der Migros St. Gallen anlässlich der Urabstimmung 1984 für ihr Unternehmen ausgesprochen. Von den 26911 Mitgliedern, die ihre Stimme abgaben, genehmigten 26180 (97,3%) die Jahresrechnung und sprachen sich für die von der Verwaltung und dem Genossenschaftsrat vorgeschlagene Gewinnverwendung aus. Die konsultative Frage nach der Weiterführung des Fonds für gezielte Hilfe im In- und Ausland (jährlich 1 Million Franken) bejahten 87,2% oder 23455.

Die Mitgliederzahl der Migros St. Gallen erhöhte sich im Jahre 1984 um 3034 auf 138 741 Genossenschafterfamilien. Damit sind in unserem Wirtschaftsgebiet 43,0% aller Haushaltungen Mitbesitzer der Migros. Nebst der kostenlosen Mitgliedschaft erhalten sie wöchentlich die sehr interessante Zeitung «Wir Brückebauer», wo nicht nur aktuelle Aktionen inseriert, sondern auch laufend auf zahlreiche Vergünstigungen kultureller Anlässe für Genossenschafter hingewiesen wird.

Die neuen Genossenschaftsräte der Migros St. Gallen...



...auf Besuch
in der Betriebs-
zentrale Gossau.

Im Berichtsjahr wurden der Genossenschaftsrat und die Verwaltung für die Amtszeit 1984–1988 neu gewählt. Statutengemäss hatte sich der Genossenschaftsrat um einen Drittelposten erneuert, wobei die amtsältesten Mitglieder ausscheiden mussten. Die Möglichkeit zur Mitarbeit im «Migrosparlament» wurde den Genossenschaftsmitgliedern frühzeitig im «Wir Brückenbauer» angekündigt. Im Büro des Genossenschaftsrates gingen daraufhin erfreulich viele Anmeldungen ein. Der Genossenschaftsrat und die Verwaltung einigten sich hierauf auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag, sowohl für den neuen Genossenschaftsrat als auch für die Verwaltung. Da aus dem Kreis der Mitglieder keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, konnten die vom Genossenschaftsrat und der Verwaltung vorgeschlagenen, als in stiller Wahl gewählt erklärt werden. Ursula Schweizer, Staad, präsidiert den Rat während der Amtsperiode 1984–1988. (Liste der Mitglieder auf Seite 25.)

Der Genossenschaftsrat wickelte seine Geschäfte auch 1984 an den vier traditionellen Sitzungen ab. Über diese Aktivitäten berichten wir jeweils ausführlich auf der Seite «Migros St. Gallen» im «Wir Brückenbauer».



Aktive Genossenschaftserwerbung
an der Verkaufsfront.

Zum erstenmal ging der Adele-Duttweiler-Preis an eine Persönlichkeit aus dem Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St. Gallen, an Dr. h.c. Hans Ammann, den Gründer und ehemaligen Leiter der Sprachheilschule St. Gallen. Der Preis wurde im Oktober 1984 im Gottlieb-Duttweiler-Institut feierlich übergeben. Der mit 50000 Franken dotierte Preis ehrt einen Mann, dessen Lebenswerk ganz im Zeichen gehör- und sprachbehinderter Mitmenschen stand.

SBMG

Die St.-Galler Sektion des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschaftserinnerinnen (SBMG) hat auf Jahresbeginn mit Elsbeth Gerber eine neue initiativ Präsidentin erhalten. Informationen, Vorträge und Betriebsbesichtigungen veranlassten die 371 Mitglieder, sich mit aktuellen Frauen-, Konsumenten- und Gesundheitsfragen auseinander zu setzen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

In der Reihe der erfreulichen Ergebnisse der letzten Jahre darf das diesjährige als besonders befriedigend bezeichnet werden. Dem tatkräftigen Einsatz, dem Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Treue und Zufriedenheit unserer Kunden ist dieses schöne Resultat zu verdanken.

Erfolgsrechnung

Die Umsatzzunahme von 4,9% liegt um 1,5% höher als der gesamtschweizerische Kleinhandelsindex. Dieser Mehrumsatz ist denn auch Grund für den verbesserten Bruttoertrag auf den Waren. Die gestiegenen «Sonstigen Erträge» resultieren vor allem aus den Zinsen von Guthaben bei Banken und beim Migros-Genossenschafts-Bund.

Entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen ist auf der Kostenseite eine im Rahmen liegende Erhöhung auf 248,7 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die im bedeutendsten Ausgabeposten – den Personalaufwendungen – enthaltenen Mehrkosten sind vor allem auf gewährte Lohnaufbesserungen zurückzuführen. Überdurchschnittliche Kosten verursachten Ladenumbauten und Liegenschafts-Renovationen sowie die Anpassungen der Feuerversicherung und die Posttaxenerhöhung. Die auf 7,7 Mio. Franken angestiegene Steuerleistung ist Ausdruck der guten Vorjahres-Geschäftsresultate. Die Investitionen für Mobilien und Einrichtungen konnten voll und ein Teil der Immobilien angemessen abgeschrieben werden, was im erhöht ausgewiesenen Betrag an Abschreibungen und Rückstellungen ersichtlich wird.

Bilanz

Die Zunahme des Umlaufvermögens liegt, wie bereits in der Erfolgsrechnung zum Ausdruck gekommen ist, in den Guthaben bei Banken und beim Migros-Genossenschaftsbund. Sieht man von den nicht abgerechneten Bauleistungen (Rheinpark, Säntispark usw.) ab, steht das Anlagevermögen nahezu gleich hoch zu Buch wie im Vorjahr.

Die langfristigen Kredite in den Passiven enthalten Anlagegelder unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter.

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1985 wurden für verschiedene vorgesehene Aktivitäten zusätzliche Rückstellungen gemacht.

Die Spezialreserven wurden mit 2,7 Mio. Franken aus der Gewinnverteilung geäufnet.

Das erfreulich gute Ergebnis ermöglichte es, die für eine Genossenschaft starke Eigenkapitalbasis zu erhalten. Die Finanzlage unseres Unternehmens darf als sehr gesund betrachtet werden.

Erfolgsrechnung 1984

	1984 Fr.	1983 Fr.
Ertrag		
Bruttoverkaufsumsatz	935474708	891793518
./. Warenumsatzsteuer	16024058	15195116
./. Warenaufwand	919450650	876598402
Bruttoertrag auf Waren	696110579	664260550
Sonstige Erträge	223340071	212337852
Gesamtertrag	28104193	26823278
	251444264	239161130
Kosten		
Personalkosten	140733145	134906828
Mietzinsen	15047322	15438170
Kapitalzinsen	2549503	2524422
Anlagen-Unterhalt	9188832	7710889
Energie/Verbrauchsmaterial	20813652	20141538
Werbung, Genossenschaftszeitung	6149254	5770919
Verwaltungskosten	4999510	4471606
Übrige Aufwendungen	8323039	7797072
Steuern und Gebühren	7663972	6712122
Abschreibungen, Rückstellungen	33213364	31072179
Gesamtkosten	248681593	236545745
	2762671	2615385
Reinertrag		
Gewinnverwendung 1984	Fr.	
Vortrag vom Vorjahr	315864	
Reinertrag 1984	2762671	
Zur Verfügung der Urabstimmung	3078535	
Zuweisung an Spezialreserven	2700000	
Zuweisung an Unterstützungsfonds	34112	
Vortrag auf neue Rechnung	344423	
		«Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirt- schaftspolitische Zwecke» siehe Seite 24.

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1984 für die Urabstimmung 1985. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1985 zur Abstimmung vorgelegt.

Bilanz per 31. Dezember 1984

(nach Gewinnverwendung)

Umlauf- vermögen

Aktiven

		1984 Fr.	1983 Fr.
Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken).....		14 932 095	11 892 330
Kurzfristige Forderungen: – Migros-Unternehmen	– Fremde	55 388 645 5 873 503	43 395 262 7 184 215
Warenvorräte		38 522 000	38 333 000
Langfristige Forderungen: – Fremde		38 937	25 063
Beteiligungen, Wertschriften		1 443 001	1 443 001
Mobilien, Einrichtungen, Ausbau		1	1
Maschinen, Fahrzeuge		2	2
Nicht abgerechnete Bauleistungen		13 426 715	17 507 297
Liegenschaften: – Betriebs- und Verwaltungsgebäude	– Übrige Liegenschaften	15 000 000 35 000 000 4 000 000	15 000 000 36 000 000 4 000 000
– Grundstücke unbebaut			
Total Aktiven		183 624 899	174 780 171

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten Langfristige Verbindlichkeiten

Eigenkapital

Kreditoren:	– Fremde	57 850 490	55 219 263
Langfristige Kredite:	– Fremde	15 010 470	12 199 432
Hypotheken, Baukredite		21 293 150	22 075 300
Rückstellungen		24 871 899	23 446 185
Genossenschaftskapital		1 387 410	1 357 070
Gesetzliche Reserven		500 000	500 000
Spezialreserven		60 867 057	58 167 057
Unterstützungsfonds		1 500 000	1 500 000
Gewinnvortrag		344 423	315 864
Total Passiven		183 624 899	174 780 171

Eventualverpflichtungen

83 000	102 200
---------------	---------

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder
der GENOSSENSCHAFT MIGROS
ST. GALLEN (Urabstimmung)

Gossau

Gossau/Zürich, 1. März 1985

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechnung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	
Soziale Zwecke	
Wirtschaftspolitische Zwecke	
Total	
1/2% des massgebenden Umsatzes (ohne Direkt- und Engroslieferungen)	

1984	1983
Fr.	Fr.
4 355 633	4 159 964
249 238	223 780
655 886	429 268
5 260 757	<u>481 3012</u>
4 667 804	4 451 019

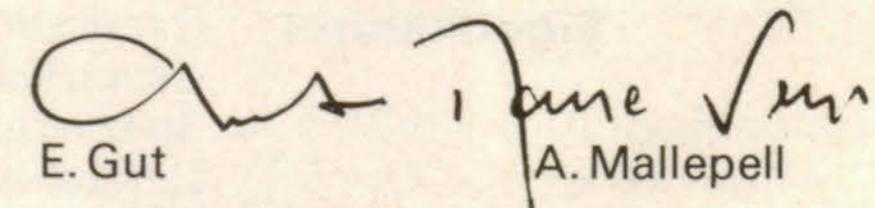
Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1984 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

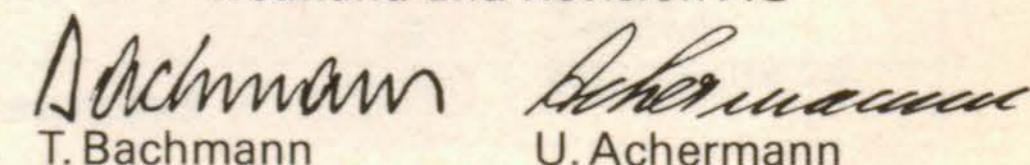
Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

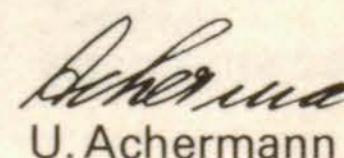
Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle


E. Gut

MITREVA
Treuhand und Revision AG


T. Bachmann


U. Achermann

Genossen- schaftsrat

für die Amtsperiode
vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1988

Schweizer Ursula (Präsidentin), Staad
Mallepell Alfred (Vizepräsident), St. Gallen

Alther Rudolf, Tübach
Baliarda Elke, Herisau
Baumgartner Heinz, Amriswil
Bawidamann Elisabeth, Rorschacherberg
Bendel Bruno Markus, Rorschach
Beusch Ruth, Flawil
Boll Ernst, D-Lindau-Bodolz
Bollier Walter, Bischofszell
Brauchli Irma, Donzhausen
Brunner Christine, Rorschach
Bühler Franz Eberhard, D-Reichenau
Buob Margrith, Egg/Flawil
Danuser Romano, Gossau
Eberle Annemarie, St. Gallen
Eberle Bruno, St. Gallen
Favre Erna, St. Gallen
Furrer Paul, Chur
Gasser Hans Erwin, Sargans
Gemeinder Ruth, St. Gallen

Gerber Elsbeth, St. Gallen
Grob Susi, St. Gallen
Grossglauser Karl, Sulgen
Guggenbühl Robert, St. Gallen
Guntli Margrit, Sargans
Hauri Daniel, St. Gallen
Hess Verena, Amriswil
Högger Evy, St. Gallen
Holder Anita, Werdenberg
Hügi Ruth, Klosters
Hug Paul, Wilen bei Wil
Jost René-Robert, St. Gallen
Kamm Rosmarie, Wil
Keller Margrit, Teufen
Kern Walter, St. Gallen
Klaus Willi, St. Gallen
Köppel Ruth, Wil
Küttel Hans, St. Gallen
Kummller Ruedi, Hemberg
Kuster Liselotte, Balgach
Löpfe Bruno, Romanshorn
Maurer Brigitte, Davos-Dorf
Meier Peter, Herisau
Meier Rufina, Chur
Merhar Gertrud, Werdenberg
Moser Edi, Appenzell
Mosimann Gerold, Buchs
Munz Anita, Gossau
Ringli Ena, Hard/Weinfelden
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schreiber Ursula, St. Gallen
Schultheiss Edith, St. Gallen
Stieger Hans, Bad Ragaz
Sutter Georgette, St. Gallen
Togni Roberto, Rorschach

Ulrich Emmi, Goldach
Vögeli Heinz, Davos-Platz
Vogt Martin, Chur
Wessalowski Magdalena, Kreuzlingen
Wieser Ludwig, D-Lindau/Bodensee
Züst Vreni, Gossau
Zuppinger Elvira, Kreuzlingen
Mettler Dolly (Sekretärin), St. Gallen

Ratsbüro

U. Schweizer (Präsidentin), A. Mallepell,
H. Baumgartner, C. Brunner, R. Kamm,
R. Togni

Kommission für Kulturelles und Soziales

M. Vogt (Präsident), I. Brauchli,
R. Gemeinder, M. Keller, R. Kummler,
G. Merhar, H. Stieger

Vertreter der Delegierten- versammlung des Migros- Genossenschafts-Bundes

E. Baliarda, H. Baumgartner, B. M. Bendel,
F. E. Bühler, S. Grob, R. Jost, R. Kamm,
G. Mosimann, U. Schweizer, M. Vogt

Organisation 1985 der Genossenschaft Migros St. Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1988)

Hans Hui, Kirchberg, Präsident
 Urs Battaglia, Wil
 Elisabeth Geiger, St. Gallen
 Dr. Andres Gut, Rebstein
 Dr. Heinz Mäusli, St. Gallen
 Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen
 Jürg F. Rentsch, Elgg
 Karl Wächter, St. Gallen, Ehrenpräsident

Geschäftsleitung

Gesamtleitung

Jürg F. Rentsch, Direktor

Personalabteilung

Max Stehli, Vizedirektor
 Max Gugger, Stellvertreter, i. V.
 Heidi Abächerli, i. V.
 Anni Gallusser, i. V.
 Fritz Frei, Personalschulung, i. V.

Bauabteilung

Roger Keller, Prokurist
 Werner Meier, i. V.

Organisation/Internes Inspektorat

Paul Schweizer, Vizedirektor
 Albin Kempter, i. V.

Sekretariat/Hauptkasse

Dolly Mettler, Prokuristin
 Karin Villabruna, Stellvertreterin,
 i. V. ab 1.1.85

Marketing

Einkauf

Non Food
 Fleisch/Charcuterie
 Früchte/Gemüse/
 Blumen
 Kolonialwaren
 Molkerei

Verkauf

Verkaufsleiter
 Verkaufschefs

M-Restaurants

M-Bäckereien

Werbung

Dekoration

Genossenschaftliches

Klubschulen

Kulturelle Aktionen

Public Relations

Walter Eichholzer,
 Stellvertr. Direktor
 Herbert Gutschner, Prokurist
 Franz Schlepfer, i. V. ab 1.1.85
 Wilfried Schmitt, Prokurist
 Werner Widmer, Stellvertreter,
 i. V. ab 1.1.85
 Georg Meier, Prokurist
 Erwin Baumann, Stellvertreter, i. V.
 Emil Keller, Prokurist
 Mario Inauen, Stellvertreter, i. V.
 Christian Stuker, Prokurist

Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor
 René Bader, i. V.
 Karl Graf, i. V.
 Anton Hollenstein, i. V.
 Otto Spengler
 Paul Tobler, i. V.
 Rudolf Gastpar, i. V. ab 1.1.85
 Bruno Meier
 Werner Kühne, i. V. ab 1.1.85
 Heidi Gmür, Prokuristin

Heinz Ludewig, Prokurist

Georges Mognier, Vizedirektor
 Etienne Schwartz,
 Leiter Klubschulen,
 Vizedirektor ab 1.1.85

Annelies Foscan

Ruedi Steiner

Betrieb

Bereichsleiter Harry Scherrer, Vizedirektor
 Kurt Inauen, Stellvertreter, Prokurist
 Roland Grossenbacher
 Markus Hürlimann, i. V.
 Peter Schärli, i. V.
 Rudolf Steinmann
 Hansjörg Töpfer
 Robert Zwinggi

Finanz- und Rechnungswesen

Leo Staub, Vizedirektor
 Brigitte Penkner, i. V. ab 1.1.85

Buchhaltung

Bruno Wächter, Prokurist

Informatik

Ulrich Rapp, Prokurist

Kontrollstelle

Mitglieder

Ernst Gut, Buchs
 Alfred Mallepell, St. Gallen
 MITREVA Treuhand- und
 Revision AG, Zürich

Suppleanten

Ruth Gemeinder, St. Gallen
 Robert Guggenbühl, St. Gallen

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale
 9202 Gossau SG
 Industriestrasse 47,
 Telefon 071-80 2111

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Filialen

Altstätten	M Frauenhofplatz Konrad Schläpfer
Amriswil	MM Kirchstrasse 9 Peter Isler
Appenzell	MM Unteres Ziel Luise Fuster
Arbon	MM Bahnhofstr. 49 Marco Zotti
Bischofszell	M Poststrasse 16 Markus Walser
Buchs	MM Churerstrasse Christian Gerber
Chur	MM Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse Achilles Häring
	M Quaderstr. 23 Benedikt Wolf
	M Ringstrasse 9 Alfons Capaul
	DIY Do it yourself- Laden Masanserstr. 17 Christian Brüesch
Davos	MM Davos Platz, Geschäfts- zentrum (Rätia) Heinz Vögeli
	M Davos Dorf, bei der Parcennbahn Kurt Künzle
Ebnat-Kappel	M Kapplerstr. 16 Martin Hürlimann
Flawil	M Magdenauerstr. 12 Werner Tischhauser
Flums	M Hauptstrasse Ruedi Marthy
Gossau	MM St. Gallerstrasse Bruno Kästli

Heiden	M Poststrasse Trudi Brülisauer
Herisau	MM Kasernenstr. 18 Jakob Schoch
Kreuzlingen	MM Konstanzerstr. 9 Siegfried Strasser
	MM Seepark Bleichestrasse 15 August Hengartner
Kronbühl	M Geschäftshaus Oedenhof Rolf Kaltbrunner
Landquart	M Bahnhofstrasse Johannes Krohn
Mels	MMM Pizolpark Jakob Hugener
Niederuzwil	M Henauerstrasse Monika Weber
Rheineck	M Poststrasse Erika Züst
Romanshorn	MM Hubzelg Bahnhofstr. 54a Stavros Vlachos
Rorschach	MM Feuerwehrstrasse Hanspeter Gall
	M Promenadenstr. 83 Josefine Bernhard
St. Gallen	MMM Neumarkt Adolf Egli
	MM Grossacker Hans Rütsche
	MM St. Fiden-Bahnhof Franci Jost
	M Bruggen Walter Schnelli
	M Burggraben Rolf Marx
	M Heiligkreuz André Kühne

St. Gallen	M Lachen Robert Nef
	M Langgasse Markus Vetter
	M Neudorf Klaus Strässle
	M Singenberg Ernst Allemann
	M Union/Schibener-tor Andreas Huber
	RF Radio- und Fern-seh-Servicezentr. Lämmli-sbrunnenstr. 54 Manfred Ritter
St. Margrethen	MMM Rheinpark Herbert Lutz
Sirnach	M Beim Bahnhof Heidi Metzler
Teufen	M Winterthurerstr. N. Breitenmoser
Uzwil	MM Speicherstrasse Kurt Hangartner
	MM Steinacker Neudorfstrasse 2 Paul Dudli
Wattwil	MM Bahnhofstrasse Robert Kaiser
Weinfelden	MM Marktplatz Walter Knöpfel
Widnau	MM Bahnhofstrasse Helmut Schick
Wil	MM Obere Bahn-hofstrasse 5 Georg Lutz
Abtwil	GC Gartencenter (März bis Okt.) Edwin Striednig

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St. Johann	Fam. B. Murer
Diepoldsau	Fam. H. Alt

Klubschulen

St. Gallen	Oberer Graben 35 Sportanlage
Kreuzlingen	Gründenmoos
Chur	Hauptstrasse 22
Arbon	Reichsgasse 25
Lichtensteig	Schloss
	Obertorplatz

Verkaufsstellen:

3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen
2 Detaillisten mit M-Produkten
in obigen Verkaufsstellen integriert:
4 Tankstellen
mit Wagenwaschanlagen
9 Do it yourself-Abteilungen
4 Gartencenters
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle

Gestaltung: Riederer Werbung AG, Lichtensteig

Fotos: Urs Baumann, Gossau

Christof Sonderegger, Rheineck

Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

